

Stadt hofft weiter auf Banane

Die Stadt weist Vorwürfe des Bananen-Künstlers Thomas Baumgärtel zurück, sie sei bei der Realisierung des Projekts „Phoenix aus der Asche“ nicht kooperativ genug. Aus der Finanzklemme kann sie allerdings nicht helfen.

› 4. Lokalseite

Zuhr Nachrichten

25.02.10

Stadt sieht sich kooperativ

Streit um Phoenix-Bananen-Projekt

Die Stadt hat die Hoffnung auf eine Installation der Riesenbanane auf dem Phoenix-Hochofen bis Anfang Mai noch nicht aufgegeben – und wundert sich über Kritik wegen angeblich mangelnder Unterstützung des Projekts durch die Stadt.

Wie berichtet gibt es bei der Aktion des Künstler Thomas Baumgärtel unter dem Titel „Phoenix aus der Asche“ Probleme mit der Finanzierung. So sind u.a. durch zusätzliche Auflagen

für die Installation der 35 Meter langen Stahlbanane auf dem Hochofen die Kosten auf mehr als 300 000 Euro gestiegen. Zugleich ist ein erhoffter Sponsor abgesprungen. Baumgärtels Projektmanager Martin Nolden beschwerte sich gegenüber den RN zudem über die mangelnde Kooperationsbereitschaft städtischer Ämter.

Die Stadt weist den Vorwurf zurück. Man sei gegenüber dem Künstler bei der Umsetzung seines Projekts „in hohem Maß kooperativ“. Für die Dortmunder Kunstreferentin für die Kulturhauptstadt, Dr. Rosemarie E. Pahlke, sei „Phoenix aus der Asche“ zeitlich und inhaltlich eines der Hauptprojekte. Deshalb vermittele sie seit Monaten Kontakte und ebne Wege zu und zwischen den zahlreichen Akteuren.

Klar ist aber, dass kein städtisches Geld in das Projekt fließen wird. • Oli



Die Riesenbanane auf dem Hochofen. Grafik Baumgärtel